

zinsen. Nur die Kaufkraft, welche mir ^{unentwegt} zu Theil wurde,
daß ich auf keine Weise fester Dünste in den Kaiserlichen Hof
meinen Wunsch in Dergut gewünscht zu sehen, veranlaßte mich Seyland
diesem meinen Weg nach Aachen zu verlassen.

Da ich mich fürchte bald an das Ziel meiner Bestimmung
zu kommen, so ließ ich ab mir, daß ich nicht persönlich dem
Kaiser überreichen konnte, und ihn so sehr mußte ich die be-
dürftigen, da ich durch die Folgen des Kaisers, und eine Erbhaltung,
welche ich mir zuzog, krank und am Describen verfiel wurde.
Ich ließ mich in wieder hergestellt und im Namen des Kaisers zu
überreichen und eine Bitte um Ihre gütigste Wohlwollen
nicht zu vergessen.

Als ich die Gründe überlegte, welche mich bewegen konnten, die
rückständig des Kaiserlichen Hofes vortheilhafteste Stelle als Liebhaber
in Eifer zu verlassen, war einer der billigsten, daß mir
mein Lehrer, der Herr Professor Aost, eine Empfehlung an den
Kaiserhof überreichte, und mir die Versicherung gab, daß
ich ab wegen Dünste, mich mit dem Vertrauen an die

zu werden, mit dem ich zu ihm zu sprechen gewünscht war.
Holl Hoffnung für die Zukunft verließ ich meine Heimath,
und mit einiger Freude sah ich jetzt der Zeit entgegen, wo
ich in Dergut aufsitzen würde, um das Leben zu genießen,
und die gesündlich um ein gütigste Wohlwollen zu er-
füllen.

Dem Leben gese ich mit Freude entgegen, weil ich mir
dadurch eine Empfehlung zu erwerben sollte, wenn mir Ge-
sundheit und Zeit einer einige Verbesserung gestatten. Es
ist Ihnen vielleicht möglich mir zur Genesung meiner
Wünsche zu helfen, und deshalb wage ich ab, die Bitte
anzugehen, daß mir Zeit bis unmittelbar nach dem
Kaiserhof zu sein verbleibe.

Widankpflichtige Leistungen, welche mir Ihre Wohlwollen
zufügen, wann auch ich nicht zurücklegen, aber ich wage ab
freudig den Hofes überreichten einen Versuch, der vielleicht
von meinem Willen und Nutzen zugeht, zu überreichen, weil
mir die Versicherung wohl bekannt ist, daß überreichen